Liebreich **SANELLA** Mandelmilch-Pflanzenbutter Margarine

steht längst hoch in der Gunst der sparsamen Hausfrau.

In Halle und Umgegend **fast** in **sämtlichen** Geschäften der Nahrungsmittel-Branche stets frisch zu haben.

Nachahmungen weise man zurück!

Theater und Musik.

Stadttheater.

Die gestrige 1. Wiederholung der „Meistersinger" in unserem Stadttheater hatte gegen die Donnerstag-Aufführung insofern eine Aenderung in der Besetzung aufzuweisen, als an die Stelle Kirchhoffs unser Heldentenor Salenius als „Walther von Stolzing" getreten war. Der Sänger, der noch zwei Abende vorher im Konzertsaale „Walthers Gesang vor den Meistern" so leuchtend-klar und schön gesungen und dafür stürmisch gefeiert worden, hatte gestern dem Witterungsumschlag seinen Tribut zollen müssen, er war erkältet. Es kann also an diese Leistung nicht der kritische Maßstab wie sonst gelegt werden. Wenn ein Künstler aber, trotz einer starken Indisposition, die Partie noch so durchführen kann wie es gestern durch Herrn Salenius geschah, so verrät das das Vorhandensein einer überreichlichen Fülle von echtem Heldentenormaterial, das nur noch der letzten glättenden Feile des Lehrers bedarf, um es in strahlendem Glanze erstehen und für Bayreuth reifen zu lassen. Zudem, meine ich, daß in dem Finale des 1. Aktes (mit seiner grandiosen orchestralen Steigerung) das Lenzeslied „Fanget an" in schärferen oder deutlicheren Konturen hätte kommen können, wenn unser Kapellmeister Ohnesorg nicht in den Fehler der meisten Meistersingerdirigenten verfallen wäre, die in der Regel vergessen, in dem „Lenzeslied" das Orchester zu dämpfen. Bei dem Tonaufwand, den die Messingbläser gestern trieben, ist es ganz unmöglich, daß ein Walther das Orchester übertönen kann. Ich gehe gern zu, daß die orchestralen Effekte einen Dirigenten, der so in dem polyphonischen Wunderwerk aufgeht wie Ohnesorg, verleiten, die Schönheiten plastisch herauszubringen und dynamisch über die Stränge zu schlagen. Aber, dieser wunderbaren Klangwelt muß die Rücksichtnahme auf die wirklichen Kräfte der menschlichen Stimme gegenüber stehen. Wir haben es hier schon einmal, vor 2 Jahren erlebt, daß unter Ohnesorgs Vorgänger ein Mann mit besten stimmlichen Qualitäten in einer Wagneroper durch die Orchesteresfekte beinahe tot gemacht worden wäre, wenn man es nicht — mit Bender zu tun gehabt hätte!

Alle seine Partner überragte auch diesmal wieder Kammersänger Schwarz als Hans Sachs, der in seiner künstlerischen Reproduktion, unterstützt von dem baritonalen Timbre seines Basses, stimmfrisch und froh bis zum glücklichen Ende auf dem Wiesenplan an der Pegnitz den Schusterphilosophen gab. Mit gewinnender Menschlichkeit und gemütstiefer Lebendigkeit! Gestern erkannte ich wieder aufs neue: Es ist wahr, was mir der feinsinnige Münchener Künstler Bender dieser Tage als Gruß zur Richard Wagnergedächtnisfeier schrieb: „Sie begreifen, daß der Hans Sachs mir die liebste Wagnerpartie ist. Diese herrliche, einzig dastehende Figur geschaffen zu haben, das allein beantwortet die Frage, warum Wagner einer der größten ist!" Und unser lieber Sommer, den wir so oft unterm Fliederbaum der Schusterwerkstatt auf unserer Bühne sahen, zeigt sich nicht minder als Verehrer dieser kerndeutschen Gestalt, indem er sagt: . . . . den Sachs spiele ich am liebsten . . .

Abgesehen von der oben betonten Schattenseite erledigte das Orchester den anstrengenden, beinahe fünf Stunden währenden Part im Geiste des Meisters von Bayreuth; selbst die sorgsam studierten Chöre klappten, von gewissen Zaghaftigkeiten in der Tongebung abgesehen, gut. Das herrliche Schlußbild, bekanntlich ein Meisterwerk dekorativer Kunst, fand, von Raven gestellt, lebhafte Anerkennung. Auch sonst war die Gruppierung echt Bayreuther Muster.

Wilhelm Georg.

Mein Baby.

Neues Programm im Apollotheater.

Halle, 17. Febr.

Ein Ensemble unter der Leitung von Robert Ebert mit vornehmlich Berliner Kräften spielt seit gestern im Apollotheater eine überwältigend komische Burleske „Mein Baby". Der Autor ist der Berliner Theaterdirektor Alfred Halm, der sich vor zwei Jahren als Dramatiker entpuppt hat. Sein Lustspiel „Heiligenwald" — das Richards im Stadttheater spielen ließ — war ein stimmungsvolles Märchen, ein wenig sentimental und weinerlich, aber zart und mit einer gesunden Dosis von Sehnsucht verbrämt. Seine Burleske „Mein Baby" hat mit allem eher zu tun als mit Tannenwald, Märchenzauber und ähnlichem. Sie ist ein Schwank, in dem jedes Wort und jede Gebärde so wahnsinnig toll und grotesk ist, daß man eine Stunde lang aus dem Lachen nicht herauskommt.

Ein junger Ehemann, der für sein Leben gern ein Baby hätte, ist ein paar Monate lang auf Reisen jenseits des Meeres. Um ihm eine Freude zu machen, teilt ihm seine Frau mit, daß er Vater geworden sei, und seine guten Freunde schreiben ihm begeisterte Briefe von seinem Sprößling, um sich einen Spaß zu machen. Der Spaß beginnt aber erst richtig, als der Ehemann auf der Bildfläche erscheint und seinen Sohn sehen will. Kitty, seine Frau, wird ins Bett gesteckt, der gute Freund wird weggeschickt, aus dem Säuglingsheim ein Baby zu besorgen. Es dauert keine Stunde, da verlangt die rechtmäßige Mutter ihr Kind zurück und der gute Freund muß sich ein zweites Mal auf den Weg machen, diesmal zu einer Wäscherin, die am Tag zuvor Zwillinge zur Welt brachte. Noch bevor sich Gelegenheit ergab, das erste Kind wegzuschaffen, kommt der Freund mit einem zweiten Baby unter dem Mantel verborgen, von seinem Gang zurück, und dem Vater, der auf einmal zwei Kinder sieht, erklärt man, seine Frau habe ihm eben Zwillinge geschenkt. Aber die rechtmäßige erste Frau setzt Telephon und Polizei in Bewegung: sie will ihr Kind zurückhaben. Zum drittenmal wird der gute Freund fortgeschickt; er soll auch das zweite Kind der Waschfrau holen. Nach wenigen Minuten sind drei Babys im Hause, und der Vater muß an Drillinge glauben. Der Ehemann springt an die Decke vor Freude, seine Frau und der Freund ringen die Hände in Verzweiflung. Jedes Wort schafft neue Komplikationen. Die rechtmäßige erste Frau wartet auf dem Korridor auf ihr Kind, der Ehemann holt einen Detektiv, um den „Kindesentführer" verhaften zu lassen, der gute Freund sieht sich bereits am Galgen baumeln. Während sich der Ehemann und die rechtmäßige Mutter in den Haaren liegen, stürmt der Mann der Waschfrau herein und holt seine Zwillinge und auch die rechtmäßige Mutter benutzt die Gelegenheit, ihr Kind zu holen. Die Wiege ist wieder leer und die Vaterfreuden sind beim Teufel. Das überprudelt sich auf der Bühne, daß einem angst und bang wird; Kind her, Kind weg, erstes Kind, zweites Kind, drittes Kind und mit einemmal gar kein Kind, das geht wie der Teufel so geschwind; die Tragikomik des Freundes, der Galgenhumor der Pseudomutter und die naive Vaterfreude des Ehemanns greifen wirbelnd ineinander hinein und lassen keine Stockung in der Komik eintreten.

Von Dramatik keine Spur, aber eine Jagd von komischen Episoden wie im besten Kinostück. Nur solche Szenen können dem Varieté die Massen wieder zuführen. In der Pflege von derartigen Burlesken muß das Varieté sein Heil suchen. Letzten Endes sind der moderne Schwank und die moderne Operette die intimsten Verwandten dieser Burlesken; aber „Mein Baby" ist ihnen schon insofern vorzuziehen, weil das Stück die erlogenen Allüren der Literatur und der Kunstmusik, mit denen Schwank und Operette für das Theater drapiert zu werden pflegen, nicht kennt. Das Theater hat andere Aufgaben, aber das Varieté soll den Humor dieser Stücke auf seinen Schild heben. Bei Burlesken wie „Das Baby" muß Spiel und Stück Hand in Hand gehen. Das Berliner Ensemble ist in seinem Spiel genau so lustig und ausgelassen wie das Stück selbst. Der Freund und der Ehemann — Edmund Heidmann und Matthias Claudius — sind Bonvivants, die die Drolerie zum Gipfel treiben. Ida Frey ist ein Frauchen, dessen Leichtsinn, Schmollen und Immer-Recht-Haben einen Typus schaffen, der eine ganz vortreffliche Karikatur der modernen Frau ohne Arbeit und ohne Kind darstellt. Die Eleganz der Toiletten und der Bühne schafft einen wirkungsvollen Rahmen.

Varietéprogramm geht dieser Burleske voraus. Ein paar Tänzerinnen, die sich wie Kreisel drehen, eine Dame, die sich wie eine Schlange biegen kann und bei den schwierigsten Turnstücken die Grazie wahrt, eine Ventriloquistin, die auch als Schauspielerin Gutes leistet — alles amüsante Nummern. Das Theater, das während der „Kismet"-Vorstellungen leider immer schwach besucht war, sah endlich einmal wieder auf allen Plätzen besetzte Stühle.

M. F.

Rudolf Salenius als Walther von Stolzing (17. Febr.). Nach dem Gastspiel des Herrn Kirchhoff im Stadttheater hat unser Heldentenor einen schweren Stand. In der Zeit seiner hiesigen Tätigkeit hat R. Salenius erfreuliche Fortschritte gemacht, gesanglich wie darstellerisch. Daß die gestrige Meistersinger-Aufführung einen Rückschlag bedeutet, kann für das Urteil nicht maßgebend sein. Unser Heldentenor war offensichtlich indisponiert. Man hätte auf diesen Umstand durch Abdämpfen des Orchesters etwas mehr Rücksicht nehmen können. Immerhin war die Leistung abgerundet. Besonders in der Höhe klingt die Stimme bedeutend geschliffener denn früher; das Metall war ja bereits früher vorhanden. Ebenso ist der Gebrauch der Stimmittel besser; während R. Salenius sich bisher bereits im 1. Akt völlig verausgabte, hält er die Entfaltung jetzt wohlweislich zurück und erzielt dadurch gute Wirkungen. Im Interesse des Künstlers darf man nicht verkennen, daß noch manches zu bessern ist; aber der gute Anfang ist ja bereits gemacht.

H. P.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 15. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Schlosser Paul Boerner, Triftstr. 28, u. Elsbeth Brüning, Königsberg 1b.

Eheschließung: Der Obermaschinenmeister Wilhelm Behre, Dresden, u. Amanda Lauenroth, Geiststr. 16.

Geboren: Dem Tapezierer u. Dekorateur Alexander Busch S. Georg, Bernburgerstr. 14.

Gestorben: Der Wiegemeister Philipp Bierschenk, 57 J., Trotheerstr. 40. Ida Kehler aus Gröbers, 68 J., Diakonissenhaus. Des Grubenarbeiters Albin Kleppel Ehefrau Anna geb. Brode, 36 J., Wilhelmstr. 16.

Halle-Süd. 15. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Friedrich Hertel, Schützenstraße 16, u. Anna Neubert, Gnölbzig. Der Ingenieur Franz Preckel, Forsterstr. 51, u. Fernandine Zumloh, Telgte. Der Oberlehrer Dr. phil. Karl Pfannkuche, Magdeburg, u. Elsbeth Fleiß, Fleimfeldersstr. 7a. Der Leutnant Oskar Wittstein, Berlin, u. Margarete Pursche, Merseburgerstr. 158.

Eheschließungen: Der Mühlenbau-Monteur Arno Köcher, Sangerhausen, u. Minna Knauth, Kl. Ulrichstr. 14. Der Oekonomieverwalter Otto Schilling, Auleben, u. Klara Scheibe, Meckelstraße 14. Der Geschirrführer August Heyer, Etzelrode, u. Anna Wolf, Lilienstr. 7.

Geboren: Dem Schutzmann a. D. Hermann Thate aus Gerbstädt S. Hermann, Klinik. Dem Schlosser Reinhold Keller S. Heinz, Wolfstr. 22. Dem verst. Arbeiter Otto Raspe T. Herta, Schmiedstr. 32. Dem Tapezierer Franz Worm S. Franz, Schloßberg 4. Dem Schuhmachermeister Wilhelm Egger T. Juliana, Bertramstr. 16. Dem Eisenbahnarbeiter Arno Schmidt S. Erich, Delitzscherstr. 14. Dem Reichsbankbeamten Emil Rößler S. Rudolf, Niemeyerstr. 1.

Gestorben: Des Eisenbahn-Hilfsschaffners Martin Miatke S. totgeb., Thüringerstr. 27. Die Witwe Babette Müller geb. Stepf, 76 J., Beesenerstr. 10. Des Arbeiters Artur Geiser T. Gertrud, 9 Mon., Bruckdorferstr. 9. Der Barbierlehrling Georg Bauer aus Frankenhausen, 16 J., Klinik. Die Kranzbinderin Emilie Günther, 71 J., Taubenstr. 3. Der Zimmermann Gustav Albrecht aus Braunsdorf, 53 J., Bergmannstrost. Die Witwe Wilhelmine Aehle geb. Paringer, 59 J., Beesenerstr. 10.

Berichtigung: Statt: Gestorben: Frau Antonie Althen geb Meute muß es heißen: geb. Jacobi.

Auswärtige Aufgebote.

Der Maschinenwärter Wilhelm Hahn, Jeßnitz, u. Christiane Andrae, Halle. Der Bäcker F. P. Just, Halle, u. F. H. Helm. Berlin-Schöneberg.

Reiseverkehr.

Die Gelegenheit, Ostern in Rom zu verleben, gibt vielen Veranlassung, eine etwa geplante Reise nach Italien so zu legen, daß die Möglichkeit besteht, während der Osterfeiertage in der ewigen Stadt zu weilen, um Zeuge der großartigen religiösen Feier daselbst zu sein. Eine vorzügliche Gelegenheit zu einer Seereise nach italienischen Häfen bietet der Norddeutsche Lloyd mit seinem Dampfer „Bülow", der am 6. März Hamburg verläßt und am 21. März in Neapel eintrifft, sowie mit dem Dampfer „Prinz Heinrich", der am 19. März Marseille verläßt und ebenfalls am 21. März Neapel erreicht, also gerade rechtzeitig, um am Tage vor dem Osterfeste, das in diesem Jahre auf den 23. und 24. März fällt, einzutreffen. Auch für die Rückreise auf dem Seewege können verschiedene Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Frage kommen, so der Reichspostdampfer „Scharnhorst" (ab Neapel am 27. März, an Bremen am 11. April), Reichspostdampfer „Derfflinger" (ab Neapel am 31. März, an Hamburg am 13. April), ferner Dampfer „König Albert" (am 27. März von Neapel nach Genua) und Dampfer „Prinz Heinrich" (am 29. März von Neapel nach Marseille).

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß der Norddeutsche Lloyd billige Hin- und Rückfahrkarten ausgibt, deren Preise für die 1. Klasse sich wie folgt stellen: Bremen—Neapel—Bremen 495 Mark, Genua—Neapel—Genua 90 Mark, Marseille—Neapel—Marseille 136 Mark. Da die Nachfrage nach Plätzen auf den nach Italien fahrenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd um diese Zeit besonders groß ist, empfiehlt es sich, sich möglichst bald mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen oder mit seinen Agenturen in Verbindung zu setzen.

Sport-Nachrichten.

Gustav Becker †. Nach langer Krankheit ist am Sonntag Generalmajor z. D. Gustav Becker, einer der ältesten und bedeutendsten deutschen Vorkämpfer des Automobilismus, in Westend gestorben.

Vor dem Umzug! Extra billige Preise für: Kostüme — Mäntel — Kleider — Blusen :: Röcke und Konfirmanden-Sachen :: Man sehe unsere Fenster. Loewendahls.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130217032/fragment/page=0001

Continental

Technisch vollendet
in jeder Einzelheit
der Konstruktion.
Turin 1911: Grand Prix
Brüssel 1910: Grand Prix

Generalvertreter:

Max Schultz, Halle a. S.,

Tel. 616. **Martinstr. Nr. 11.** Tel. 616.

Mittwoch, d. 19. ds. Mts.,
trifft ein frischer Transport
Oldenburger u. Holsteiner Pferde bei mir ein.

Halle S., Delitzscherstr. 8. **Fr. Zwickert.**

Tel. 2921.

In unserem Hause finden noch **einige schulpflichtige Kinder liebevolle Aufnahme.** Gewissenhafte individuelle Erziehung und Pflege. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Vorzügl. Kost, mäßige Pension. Beste Referenzen.

Dir. Voigt, Halle a. S., Kreuzbergstraße 27, II.

Allen Lungen- u. Halsleidenden

teile ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Förster Bloner in Plodda 210 Post Schlaitz** (Bez. Halle a. S.).

Über Land u. Meer

Chefredakteur: Rud. Presber

Vierteljährl. M 4.—, pro Heft 65 Pf.

Der neue Jahrgang bringt **drei grosse Romane** von

Georg Engel
Liesbet Dill
Marg. Siewert

Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Große farbige und schwarze **Reproduktionen bedeutender Kunstwerke.** Unter der Rubrik

Kultur der Gegenwart eine Enzyklopädie des modernen Lebens

in periodischen Berichten erster Autoren über Recht und Gesellschaft, Erziehung und Schule, Frauenfrage, Gesundheitspflege, Literatur, bildende Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Kunstgewerbe, Technik, Musik, Theater, Mode, Sport.

Moderne, gehaltvolle Wochenschrift für das deutsche Bürgerhaus

Probe-Nummer durch jede Buchhandlung auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Ueberall

Phönix **Briketts**

Phönix-Briketts

Seminar - Kindergarten,
Harz 13 Anmeldungen täglich.

Das beste Werkzeug 1913
ist der
Hualgrograph

zum Vervielfältigen, naturgetreu dem Original.
Handhabung so einfach wie Hektograph, ohne dessen Nachteile; einerlei ob Maschinenschrift, Handschrift, Noten, Tabellen, Schemas, Rundschreiben, **Speisekarten,** Einladungen, Preislisten, Formulare aller Art, sofortiger Textwechsel, um auf derselben Stelle Neues zu vervielfältigen.
Papier ringelt sich nicht. Es kann jedes Papier oder Leinen bedruckt werden. Einfarbig oder mehrfarbig bei einmaligem Abdruck.
Format: Druckfläche 24/36 cm 10 Mk., 36/46 cm 20 Mk.
Jedes grössere Format sofort ist lieferbar.
Garantieschein wird jedem Apparat beigelegt.
Nur direkt zu haben:
Hugo Altstaedten, Grosskönigsdorf-Köln,
Fabrik für Bureaubedarf.

---

ff. Molkereibutter
½ Pfund von 68 ₰ an.
fette Landkäse
5 Stück 20 ₰
Altenburger Ziegenkäse, Münchner Bierkäse, 2 Spezialitäten.
Otto Gottschalk
und Filialen.

Kunstfenster
für Herren- oder Gesellschaftszimmer.
2 Paar Kunstfenster,
Bleiverglasung, fortzugshalber sofort preiswert zu verkaufen
Magdeburgerstr. 48 III.

„Langnese"- u. Leibholz-Biskuits
empfiehlt stets frisch zu Original-Preisen
Carl Booch, Brettestraße 1, Marktplatz 1 Turm, und Leipzigerstr. 61 62.

Kanarienhähne, gute Schläger, zu verk. Wilhelmstr. 7, Gartenh. II, r.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten — **MIGNON - KAKAO SCHOKOLADE** — **DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a. S.**

Zu verkaufen
Grundstücke.

Wohnhaus resp. Villa
zum Alleinbewohnen mit dahinterliegendem Schuppen, resp. großer Garage im Preise von 3.00—4000 M. pro anno auf längere Jahre sofort oder später zu mieten gesucht, evtl. könnte Unternehmer auf Wunsch zur Miete bauen. Gefl. Angebote unter **Z. Q. 96** an die Annoncen-Exped. **Rich. Gründler, Rathausstr. 13 a,** erbeten.

Herrschaftl. Wohnhaus (Nähe Landw. Instit., Kliniken, Universität), ruhige Lage, groß. Vorgarten. 1 April od. später **zu verkaufen.** 11 heizbare Zimmer, reichliches Zubehör. Näheres unter **O. 7727** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geldverkehr.

12000 Mk.
zwischenhypothek innerhalb der **1. Stelle** mit 72000 auslaufend auf feinste Lage Halle p. 1. 4. od. 1. Juli von Selbstgeber gesucht. Agenten verbeten.
Das Grundstück verzinst sich über 160.00 Mk. zu 6%. Offerten unter **S. 7774** an die Exped. d. Neutg. erb.

5000 Mark
sichere Hypothek p. sof. o. 1. 4. 13 gef. Off. u. **D. 7805** an d. Exp. d. Bl.

Vermietungen.

Burgstrasse 48
Laden mit Wohnung zu verm. Näh daselbst od. Baubüro Ulestr. 3.

Steinweg 1 herrschaftliche 1. Et. 5 Z., K., Spt., Bad, elektr. L. usw. 1. April 13 f. 850 Mk. z. verm. R. ebdr. Uhrengeschäft.

Händelstr. 27, I.
herrschaftl. Wohng., 7 heizb. Räume u. Zub., Gas u. elkt. Licht, Vorgarten, 1. 4. zu vm. Näh. II.

Herrsch. Wohnung
Nähe Kimit, Gericht Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Z., Küche, Bad, Mädchenz., Gas, eventl. elektr. Licht, **per 1. 4. 13,** auch früher
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Gr. Steinstr. 76 halbe 1. Etage zu Bureau- oder Geschäftszwecken **zu vermieten.**

Herrschaftliche Wohnung,
Dryandersstr. 23, II, 8 heizb. Zimmer, Bad, Innenklos, Mädchentammer, Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 1913 oder früher zu vermieten.
Näheres daselbst I.

Mietsgesuche.

Größ. leeres Zimmer od. kleine Stube und Kammer per 1. März oder früher zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **B. 7803** an d. Exp. d. Ztg.

Offene Stellen.
Männliche.

Alleinvertrieb
eines **vorzüglichen,** eingeführten Artikels **zu vergeben. Kapital erforderlich.** Off. sub **F. D. R. 234** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Größeres Geschäft der Eisenbranche sucht tüchtigen jungen
Kontoristen,
möglichst gelernten Eisenhändler, per 1. 4. cr. evtl. früher. Gefl. Off mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **T. 1543** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. d. S.,** zu richten.

Druckerlehrling
1. April gesucht **W. Brandt,** Buchdruckerei Königstraße 36.

Für ein erstklassiges Geschäft der
Beleuchtungsbranche u. gesundheitstechn. Anlagen
wird ein durchaus tüchtiger, branchekundiger
Kaufmann,
im Verkehr mit feiner Kundschaft bewanderter
Verkäufer
p. 1. April ds. Js. gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Photographie an
Ernst Vieweg, Halle a. S.

Nebenerwerb! Existenz!
2—300 M. pro Monat verdienen auf ganz neuem Weg Herren und Damen jeden Standes, die feste Wohnung haben, und 3—400 M. Kapital besitzen. Erfolg sicher, da täglich Aufträge eingehen. Seltene Verdienstmöglichkeit. Näh. zu erfahren u. **Erwerb 300** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Oeffentl. Arbeitsnachweis
Halle a. S., Saigergasse 2.
Unentgeltliche Vermittlung von Arbeit jeder Art f. Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr.
Sonnabend von 8—3 Uhr.
Abteilung für das Gastwirtsgewerbe
an Werktagen v. 8—1 u. 3—6 Uhr.
Sonntags von 11—12 Uhr.
Die Verwaltung.

Kontorlehrling
mit Mittelschulbildung für **Buchdruckerei 1. April gesucht.** Selbstgeschrieb. Offerten unter **B. N. 7838** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Weibliche.

Zum 1. März d. J. wird ein
Fräulein, nicht unter 18 Jahren,
zur Erlernung der **besser. Küche** wieder eingestellt.
Ferner wird ein braves fleißig. **Dienstmädchen** zum 1. März d. J. bei **hohem Lohn** gesucht.
Hotel grüner Baum, Schleusingen i. Th., Haus I. Rg.

Tüchtige, zuverlässige und erfahrene Köchin
mit guten Zeugn. **1. April** gef.
Frau Geheimrat Fraenkel,
Reichardstr. 4

Wirtschafterin ges.
Für den frauenlosen Haushalt eines älteren Herrn wird eine tücht., durchaus sol. u. zuverläss.
Wirtschafterin
gesucht, die in der feinen Küche versetzt u. die Behandlung der Wäsche versteht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angab. der Gehaltsansprüche u. Bild unter **U. J. 7775** a. **Rudolf Mosse, Halle.**

Köchin,
die gut bürgerl. kocht u. neben Stubenmädchen etwas Hausarbeit übernimmt, 1. 4. gesucht.
Frau Justizrat Herold,
Ulestr. 19. I. Tel. 3288.

Mädchen für Vorsaal u. Restaurant **erhalten Stelle sofort und später. Emilie Hagelgans,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.
Leipzigerstr. 13. II., I. Tel 3972

Suche zum 1. April
eine Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt.
Frau Notar Schneider,
Händelstr. 23, prt.
Vorstellungszeit: 2—4 Uhr.

Vermischtes.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission Weidenplan 5.
Telephon 1036, von 12—2 geschlossen.
1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk.
30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Monatsbinden.
Hygiea-, Ira-, Saxonia-, Gerda Monatsgürtel.
Damenbedienung.
F. Hellwig, Halle a. S., Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620. — Gegr. 1881.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Halle 1. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Reitbahn),
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Roter Turm, 1 Tr. hoch,
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle sind **geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas.
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 15 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den zum Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann **L. Barth,** Leipzigerstraße 80 und bei Herrn **A. Mobius,** Mittelstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Wichtig für die Hausfrau.
Solide Familien erhalten sämtliche Wäscheartikel, Gardinen, Kleiderstoffe, Kinder-Kleider, Knabenanzüge, Paletots, Velswaren, Strickwollen, Steppdecken und Schlafdecken, Teppiche, Schürzen etc. etc. in nur reeller Ware, auch auf **Teilzahlung** bei
Friedrich Gronau,
Barfüsserstr. 16.
Wäschefabrik u. Versandgeschäft.

Anzüge a. Teilzahlg. Aendern, Reparaturen, Kunststopfen fertigt **Rauchhaus,** Georgstr. 2, II.

Knape & Würks
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge)
Paket 30 Pfg. **Paket 30 Pfg.**
Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.**
Tägl. lobende Anerkennungen.
Beim Einkauf achte man genau auf Schutzmarke Zwillinge, andere weise man urück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederl. u. Vertr. für Halle:
A. Herrmann,
Gr. Ulrichstr. Ecke Steinstr.
Fernsprecher Nr. 1175.

Kaufgesuche.

Hasenfelle
kaufen **Gebr. Danglowitz, Fellhandlung,** Fischerplan 2.

Hochdruck-Zentrifugalpumpe,
neu oder gebraucht, für Leistung von 10 Sekunden oder mehr bei 50—60 m Förderhöhe mit vertikaler Welle, angekuppeltem Drehstrommotor von ca. 7 P. S., Niederspannungstransformator und all. Zub. (ohne Rohrleitungen) zum **Schachtabteufen** zu leihen oder **kaufen gesucht.** Off m. Beschreibung und Leihgebühr od. Preis befördr. unt. **B. G. 7773** Rudolf Mosse, Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130217032/fragment/page=0002